



Unterlagen  
zum Planfeststellungsverfahren

**Neubau der Verdichterstation Reckrod 2**

**Teil E – Unterlage 13**

**Abweichung von den Zielen der Raumordnung**



**Vorhabenträgerin**



**GASCADE Gastransport GmbH**

Kölnische Straße 108 - 112

34119 Kassel

**Ansprechpartner**

Marco Breiding

Tel. 0561/ 9341367

marco.breiding@gascade.de

**Bearbeitung**



**Ingenieur- und Planungsbüro Lange GbR**

Carl-Peschken-Straße 12

47441 Moers

**Ansprechpartner**

Jörg Piotrowski

Tel. 02841/ 790590

joerg.piotrowski@langegbr.de

Simon Behrendt

Tel. 02841/ 790533

simon.behrendt@langegbr.de

**Abweichung von den Zielen der Raumordnung**

Stand: 25.07.2022



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Beschreibung des Vorhabens .....</b>	<b>7</b>
1.1	Veranlassung zur Planung.....	7
1.2	Gegenstand des Vorhabens .....	7
<b>2</b>	<b>Erfordernisse der Raumordnung .....</b>	<b>10</b>
2.1	Landesentwicklungsplan Hessen .....	10
2.2	Regionalplan Nordhessen .....	10
<b>3</b>	<b>Rechtliche Einordnung .....</b>	<b>12</b>
3.1	Planfeststellungsverfahren .....	12
3.2	Zielabweichungsverfahren gem. §8 HLPg .....	12
<b>4</b>	<b>Erläuterung und Begründung der Zielabweichung .....</b>	<b>13</b>
<b>5</b>	<b>Quellenverzeichnis .....</b>	<b>16</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Lage der VS Reckrod im überregionalen Fernleitungsnetz der GASCADE ...	8
Abbildung 2:	Verlauf der Leitungen STEGAL, MIDAL Mitte und MIDAL Süd inkl. Loop am Standort Reckrod .....	8
Abbildung 3:	Geplante Stationsfläche VS Reckrod 2 und temporär genutzte Montage-/Baustelleneinrichtungsflächen .....	9
Abbildung 4:	Bodenwertzahlen im Umfeld der VS Reckrod 2 .....	14

## Plananlagen

1 Raumordnerische Ausweisungen

M 1:6.000

## Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
HLPG	Hessisches Landesplanungsgesetz
HNLUG	Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie
HVwVfG	Hessisches Verwaltungsverfahrensgesetz
MIDAL	Mitte-Deutschland Anbindungs-Leitung
MW	Megawatt
PFV	Planfeststellungsverfahren
ROG	Raumordnungsgesetz
STEGAL	Sachsen-Thüringen-Erdgas-Leitung
vgl.	vergleiche
VS	Verdichterstation
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz
z. B.	zum Beispiel

# **1 Beschreibung des Vorhabens**

## **1.1 Veranlassung zur Planung**

Die GASCADE Gastransport GmbH (im Folgenden: GASCADE) plant unmittelbar südlich des Standorts der bestehenden Verdichterstation Reckrod (im Folgenden: VS Reckrod) den Neubau und Betrieb der Verdichterstation Reckrod 2 (im Folgenden: VS Reckrod 2). Hierfür sind Änderungen an den GASCADE-Ferngasbestandsleitungen durch die Errichtung von Anschlussleitungen zur Anbindung der neuen Verdichterstation notwendig.

Der Bau und Betrieb der neuen Verdichterstation dient der Erhöhung der Transportkapazitäten an Erdgas in Richtung Baden-Württemberg (Netzentwicklungsplan Gas 2020-2030, ID 629-01). Mit der geplanten Errichtung von vier Elektro-Verdichtereinheiten mit einer Gesamtantriebsleistung von ca. 64 MW werden auch die derzeit bestehenden Transportkapazitäten für die Zukunft abgesichert, welche derzeit durch die Gasturbinen-Verdichtereinheiten auf der Bestandsanlage VS Reckrod bereitgestellt werden.

Neben der Errichtung und dem Betrieb der VS Reckrod 2 samt zugehöriger Nebeneinrichtungen sind auch die notwendig werdenden Änderungen an den bestehenden Ferngasleitungen MIDAL Mitte (DN 1000), MIDAL Süd (DN 800), MIDAL-Süd Loop (DN 1000) und STEGAL (DN 800) Gegenstand des Planfeststellungsverfahrens. Hierzu sind in die westlich der Mengerser Straße (K 153) verlaufenden Bestandsleitungen jeweils T-Stücke einzusetzen, um über kurze Anschlussleitungen die geplante VS Reckrod 2 in das GASCADE-Ferngasleitungsnetz einzubinden.

## **1.2 Gegenstand des Vorhabens**

Das geplante Vorhaben befindet sich im Regierungsbezirk Kassel des Bundeslandes Hessen und soll im Gemeindegebiet der Marktgemeinde Eiterfeld (Landkreis Fulda) realisiert werden (siehe Unterlage 1.2). Die Ortsteile Branders, Wölf und Reckrod der Marktgemeinde Eiterfeld befinden sich im näheren Umfeld der geplanten VS Reckrod 2. In direkter Nachbarschaft (Nordosten/Osten) wird durch die MET Speicher GmbH der Erdgaskavernenspeicher Reckrod betrieben.

Der Standort bildet einen zentralen Knotenpunkt im Fernleitungsnetz der GASCADE. Hier werden die aus dem Osten kommende Pipeline STEGAL, die aus dem Norden kommende MIDAL Mitte und die nach Süden verlaufende MIDAL Süd inkl. MIDAL-Süd Loop miteinander verknüpft (s. Abbildung 1 und Abbildung 2).

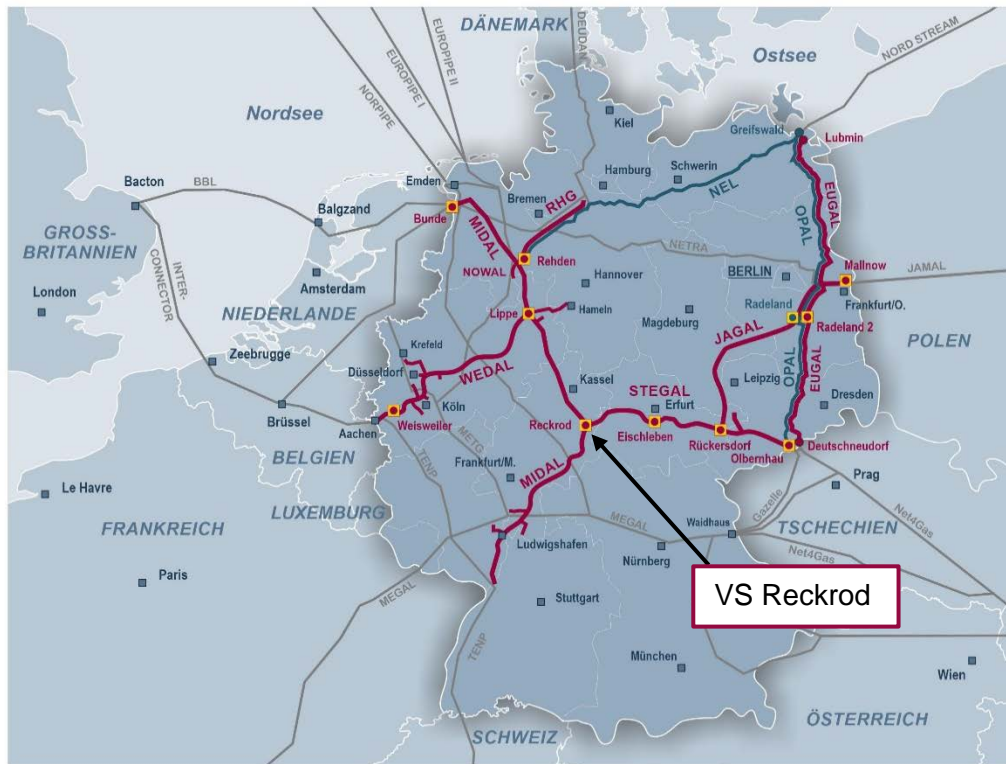


Abbildung 1: Lage der VS Reckrod im überregionalen Fernleitungsnetz der GASCADE

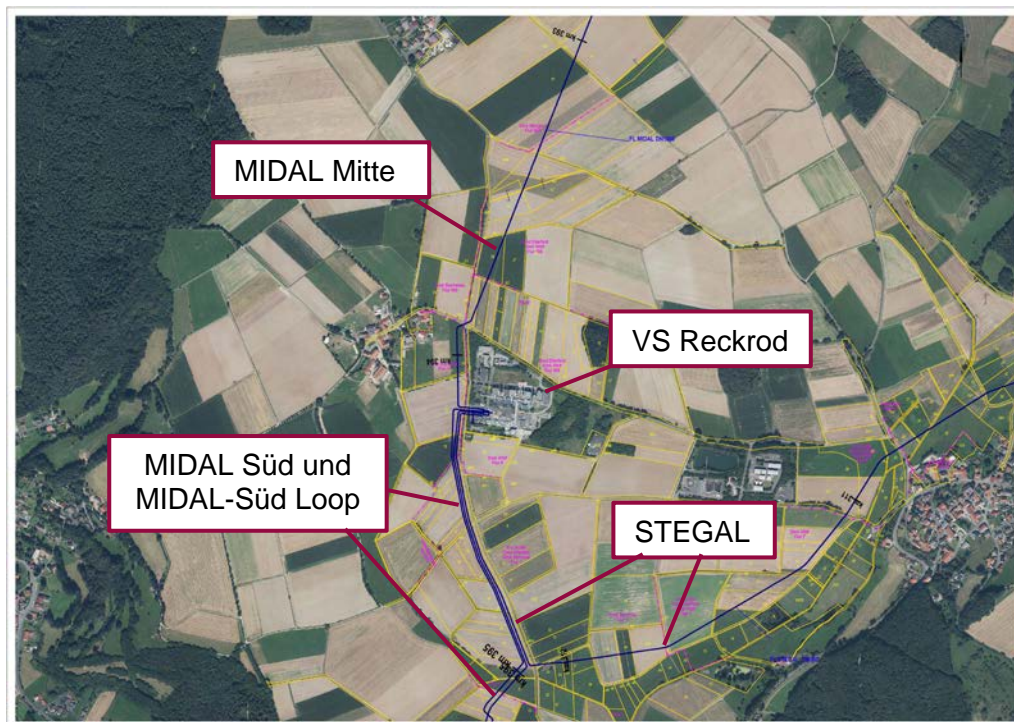


Abbildung 2: Verlauf der Leitungen STEGAL, MIDAL Mitte und MIDAL Süd inkl. Loop am Standort Reckrod

In Abbildung 3 ist die geplante Stationsfläche rot umrandet. Diese Fläche wird dauerhaft als zukünftiges Stationsgelände der VS Reckrod 2 in Anspruch genommen. Die



Baustelleneinrichtungsflächen (grün umrandet) werden lediglich für die Zeit der Anlagenmontage zwischen 2023 und 2026 beansprucht und anschließend bis zum 4. Quartal 2027 für die erneute landwirtschaftliche Nutzung rekultiviert.

Die westlich der Kreisstraße K 153 (Mengerser Straße) gelegene Montagefläche wird für die Bauzeit zur Leitungsanbindung zwischen 2023 und 2024 beansprucht und anschließend ebenfalls rekultiviert.

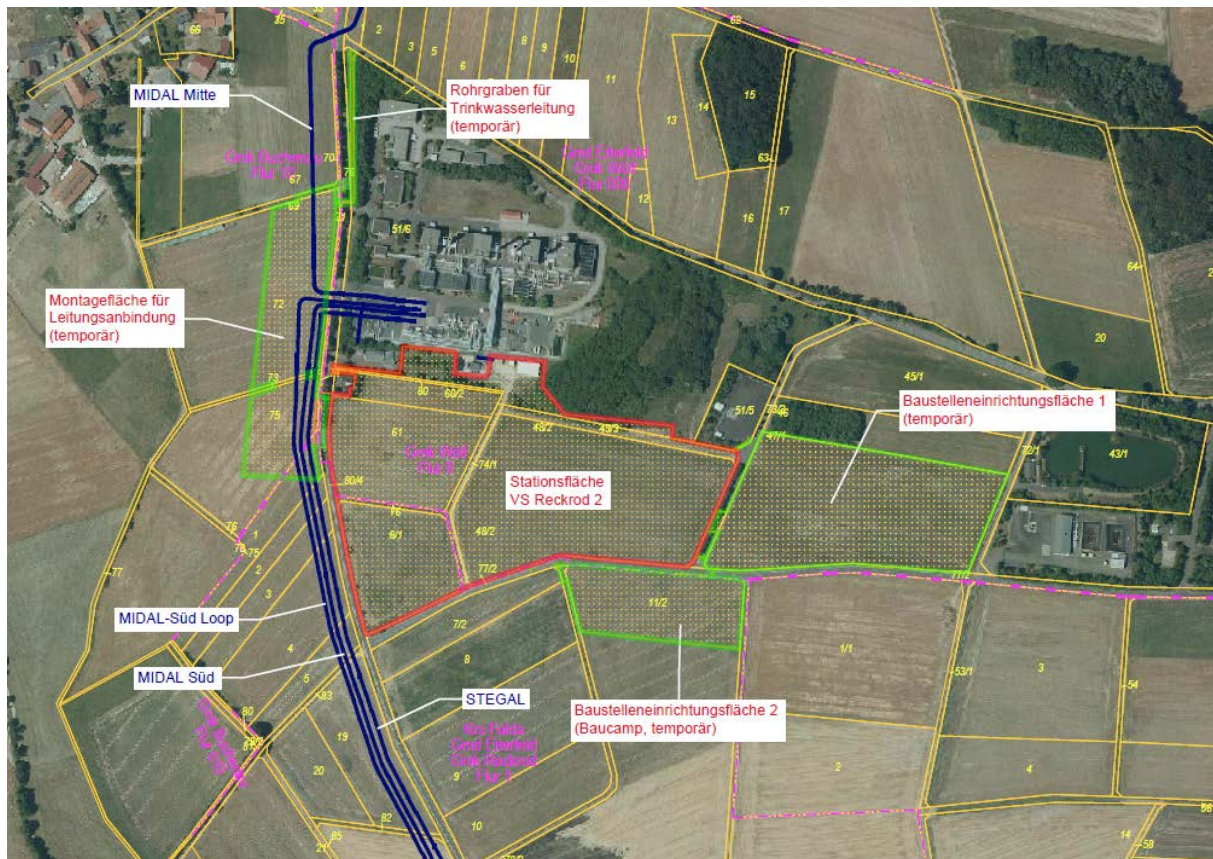


Abbildung 3: Geplante Stationsfläche VS Reckrod 2 und temporär genutzte Montage-/Baustelleneinrichtungsflächen

## 2 Erfordernisse der Raumordnung

Nachfolgend werden die relevanten Erfordernisse der Raumordnung für das Vorhaben dargestellt.

### 2.1 Landesentwicklungsplan Hessen

Der Landesentwicklungsplan Hessen legt die Ziele und Grundsätze der Raumordnung für das Bundesland Hessen fest und bildet somit die Basis für die zukünftige räumliche Entwicklung des Landes. Zeichnerische Festlegungen und Darstellungen erfolgen im Maßstab 1:200.000. Er ist Grundlage für die Aufstellung der Regionalpläne, welche die Vorgaben des Landesentwicklungsplans auf Ebene der Regierungsbezirke konkretisieren.

Der Standort der VS Reckrod 2 befindet sich innerhalb des Geltungsbereichs der

- Verordnung über die Änderung des Landesentwicklungsplans Hessen 2000 vom 22. Juni 2007, GVBl. I S. 406 in der Fassung der Berichtigung vom 20. September 2007 (GVBl. I S. 578),
- der Dritten und Vierten Verordnung zur Änderung der Verordnung über den Landesentwicklungsplan Hessen 2000 vom 21. Juni 2018/29. August 2018 (GVBl. S. 398, 551)
- und der Fünften Verordnung zur Änderung der Verordnung über den Landesentwicklungsplan Hessen 2000 vom 08. Juli 2021 (GVBl. S. 394).

Gemäß den Ausweisungen des Landesentwicklungsplans Hessen ist der Standort der VS Reckrod 2 sowie ihr Umfeld großräumig als dünn besiedelter ländlicher Raum und als Verbund der Trockenlebensräume ausgewiesen. Des Weiteren stellt der Bereich westlich der K153 einen unzerschnittenen verkehrsarmen Raum dar. Der Standort der VS Reckrod 2 befindet sich außerhalb dieser Ausweisung. Dem Standort der VS Reckrod 2 stehen keine Ziele der Landesplanung entgegen.

### 2.2 Regionalplan Nordhessen

Der Standort der VS Reckrod 2 befindet sich im Geltungsbereich des Regionalplans Nordhessen (2009) sowie des Teilregionalplans Energie Nordhessen (2016), welcher die Kapitel 5.2.1, 5.2.2 und 5.2.3 sowie die kartographisch festgelegten Vorranggebiete für die Windenergienutzung des Regionalplans Nordhessen (2009) ändert.

Der Regionalplan legt für den Regierungsbezirk Kassel auf der Grundlage des Landesentwicklungsplans die regionalen Ziele und Grundsätze der Raumordnung für alle raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen im Planungsraum fest. Die Ausweisungen des Regionalplans als auch des Teilregionalplans Energie Nordhessens innerhalb des Untersuchungsraums sind der Plananlage 1 zu entnehmen.

Die durch das Vorhaben temporär und dauerhaft betroffenen Flächen befinden sich innerhalb eines Vorranggebiets für Landwirtschaft nach 4.6.1 Ziel 1 und eines Vorbehaltsgebiets für besondere Klimafunktionen nach 4.1.3 des Regionalplans Nordhessen (2009).

Während das Vorbehaltsgebiet für besondere Klimafunktionen des Regionalplans als Grundsatz der Raumordnung in der planerischen Abwägung zu berücksichtigen ist und grundsätzlich

mit der VS Reckrod 2 vereinbar ist, stellt das Vorranggebiet für Landwirtschaft ein Ziel der Raumordnung dar, welches zu beachten ist und dem Vorhaben entgegensteht. Der Regionalplan Nordhessen (2009) definiert dieses Gebiet wie folgt:

**Vorranggebiet für Landwirtschaft**

*„In den in der Karte festgelegten „Vorranggebieten für Landwirtschaft“ hat die landwirtschaftliche Bodennutzung Vorrang vor anderen Raumansprüchen. In diesen Gebieten sind Nutzungen und Maßnahmen nicht zulässig, die die landwirtschaftliche Bodennutzung einschließlich Tierhaltung ausschließen oder wesentlich erschweren.“ (Regionalplan Nordhessen 2009: 4.6.1-Z1)*

### **3 Rechtliche Einordnung**

#### **3.1 Planfeststellungsverfahren**

Der Neubau und Betrieb der VS Reckrod 2 wird auf Antrag der Vorhabenträgerin fakultativ in das für die Änderungen der bestehenden Ferngasleitungen MIDAL Mitte, MIDAL Süd, MIDAL-Süd Loop und STEGAL erforderliche Planfeststellungsverfahren (PFV) eingeschlossen und soll als Nebenanlage im Sinne des § 43 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 EnWG gemeinsam mit diesen planfestgestellt werden. Alle vier vorgenannten Ferngasleitungen weisen einen Durchmesser von mehr als 300 Millimetern auf. Für ihre Änderung in Form einer Verbindung mit Anbindungsleitungen zur VS Reckrod 2 besteht gemäß § 43 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 EnWG ein Planfeststellungsvorbehalt. Ein Planfeststellungsverfahren ist hier auch nicht nach § 43f Abs. 1 EnWG aufgrund einer unwesentlichen Änderung entbehrlich, da u. a. mit den Erfordernissen der Raumordnung öffentliche Belange nach § 43f Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 EnWG berührt werden.

Das PFV beruht auf den Vorgaben der §§ 43 ff. EnWG in Verbindung mit dem Verwaltungsverfahrensgesetz (§§ 72 bis 78), welche umfassende Regelungen zu Fristen, Beteiligungen und Rechtswirkung von behördlichen Entscheidungen benennen.

#### **3.2 Zielabweichungsverfahren gem. §8 HLPG**

Dem Standort der VS Reckrod 2 stehen keine Ziele der Landesraumordnung entgegen.

Der Standort der geplanten VS Reckrod 2 liegt innerhalb eines regionalplanerisch ausgewiesenen Vorranggebiets für Landwirtschaft des Regionalplans Nordhessen 2009.

Der Neubau der VS Reckrod 2 nimmt insgesamt ca. 6,3 ha dauerhaft in Anspruch. Da diese Fläche sich auf ca. 5,7 ha mit dem Vorranggebiet Landwirtschaft überlagert und in diesem Bereich die vorrangige landwirtschaftliche Bodennutzung dauerhaft ausschließt, ist ein raumordnerischer Zielkonflikt zum Vorranggebiet für Landwirtschaft gemäß Regionalplan Nordhessen (2009) für diesen Bereich gegeben. Zudem werden im Bereich der Baustelleneinrichtungsflächen sowie der Montagefläche ca. 5,4 ha des Vorranggebiets Landwirtschaft temporär durch den Bau der Verdichterstation ihrer vorrangigen Nutzung entzogen.

Zur Überwindung des raumordnerischen Zielkonflikts ist über eine Zielabweichung nach § 8 Abs. 3 HLPG und § 75 Abs. 1 Satz 1 Hs. 2 Hessisches Verwaltungsverfahrensgesetz (HVwVfG) innerhalb des Planfeststellungsverfahrens durch die Konzentrationswirkung des Planfeststellungsbeschlusses zu entscheiden.

## 4 Erläuterung und Begründung der Zielabweichung

Die GASCADE Gastransport GmbH beantragt im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens eine Abweichung vom ausgewiesenen Vorranggebiet Landwirtschaft des Regionalplans Nordhessen 2009 für den Standort der geplanten VS Reckrod 2 nach § 6 Abs. 2 des Raumordnungsgesetzes (ROG) bzw. § 8 des Hessischen Landesplanungsgesetzes (HLPg).

Eine Zielabweichung kann zugelassen werden, wenn die Abweichung unter raumordnerischen Gesichtspunkten vertretbar ist und die Grundzüge der Planung nicht berührt werden. Ob daneben auch ein atypischer Einzelfall vorliegen muss, kann dahinstehen. Der Neubau der VS Reckrod 2 stellt einen solchen atypischen Einzelfall dar, der bei der Regionalplanaufstellung noch nicht erkennbar war und somit bei der Zielformulierung nicht berücksichtigt werden konnte.

Die Zielabweichung ist raumordnerisch vertretbar. Dies ist der Fall, soweit das Vorhaben im Hinblick auf den Zweck der Zielfestlegung anhand der konkreten Situation planbar gewesen wäre, wenn der Weg der Planung statt der Abweichung beschritten worden wäre. Diese Voraussetzungen liegen hier vor. Das großflächige Vorranggebiet für Landwirtschaft hätte im Falle einer Änderung des Regionalplans ohne weiteres geändert werden können, um an diesem Standort das Vorhaben zu ermöglichen. Weder drängen sich für den Vorhabenstandort Alternativen auf noch weisen die beanspruchten Flächen eine besondere Wertigkeit auf, die eine Herausnahme aus dem Vorranggebiet entgegengestanden hätte.

Der geplante Standort für die VS Reckrod 2 fußt auf den Vorgaben des Netzentwicklungsplans GAS 2020 - 2030, der aus energiewirtschaftlichen und netztechnischen Gründen diesen Standort identifiziert hat, um die Bereitstellung der zukünftig notwendigen Transportkapazitäten zu gewährleisten. An diesem Standort bündelt sich die für den Ferngastransport bestehende notwendige Leitungsinfrastruktur (STEGAL, MIDAL Mitte, MIDAL Süd und MIDAL-Süd Loop). Schon auf Grund dieser netztechnischen Gegebenheiten scheiden großräumige Standortalternativen aus.

Der beschriebene Zielkonflikt lässt sich auch nicht durch eine kleinräumige Verschiebung der geplanten Anlage vermeiden, da der Regionalplan Nordhessen (2009) sämtliche landwirtschaftlich genutzten Flächen im Umfeld der bestehenden VS Reckrod als Vorranggebiet für Landwirtschaft ausweist. Der Standort der geplanten Verdichterstation befindet sich jedoch in einem Raum, der durch die direkte Nachbarschaft vorhandener gastechnischer Anlagen (VS Reckrod, Kavernenspeicheranlage, Gasverteilerstationen) geprägt ist.

Der Standort der geplanten VS Reckrod 2 befindet sich unmittelbar südlich der bestehenden VS Reckrod. Die durch das Vorhaben dauerhaft in Anspruch genommenen landwirtschaftlichen Flächen verfügen über Bodenwertzahlen von 32 - 42 und weisen daher eine geringe bis mittlere Ertragsfähigkeit auf (s. Abbildung 4). Mit einer durchschnittlichen Bodenwertzahl von 37, liegt die Ertragsfähigkeit dieser landwirtschaftlichen Böden unterhalb des durchschnittlichen Bodenwerts der Gemarkungen Reckrod (Ø 44) und Wölf (Ø 41).

Die weiteren landwirtschaftlichen Nutzflächen im Umfeld der VS Reckrod weisen gleichwertige oder höhere Bodenwertzahlen auf. In unmittelbarer Nähe zur bestehenden VS Reckrod stellen



sich der Standort der VS Reckrod 2 sowie die Flächen westlich und nördlich der bestehenden VS Reckrod im Hinblick auf den Verlust der Ertragsfähigkeit landwirtschaftlicher Nutzflächen als am besten geeignete Standorte dar.

Unter Berücksichtigung der Nähe zur Ortschaft Branders, der Einbindung der VS Reckrod 2 in die bestehende Leitungsinfrastruktur, der unmittelbaren Einbindung des Stationsgeländes der VS Reckrod 2 in das bestehende Stationsgelände sowie der unzerschnittenen verkehrsarmen Räume >50 km<sup>2</sup>, die der Landesentwicklungsplan Hessen westlich der Mengerser Straße ausweist, stellt der Standort der VS Reckrod 2 den am besten geeigneten Standort dar.

Die temporär, während der Bauphase in Anspruch genommenen Böden verfügen über Bodenwertzahlen zwischen 32 und 52 (s. Abbildung 4).

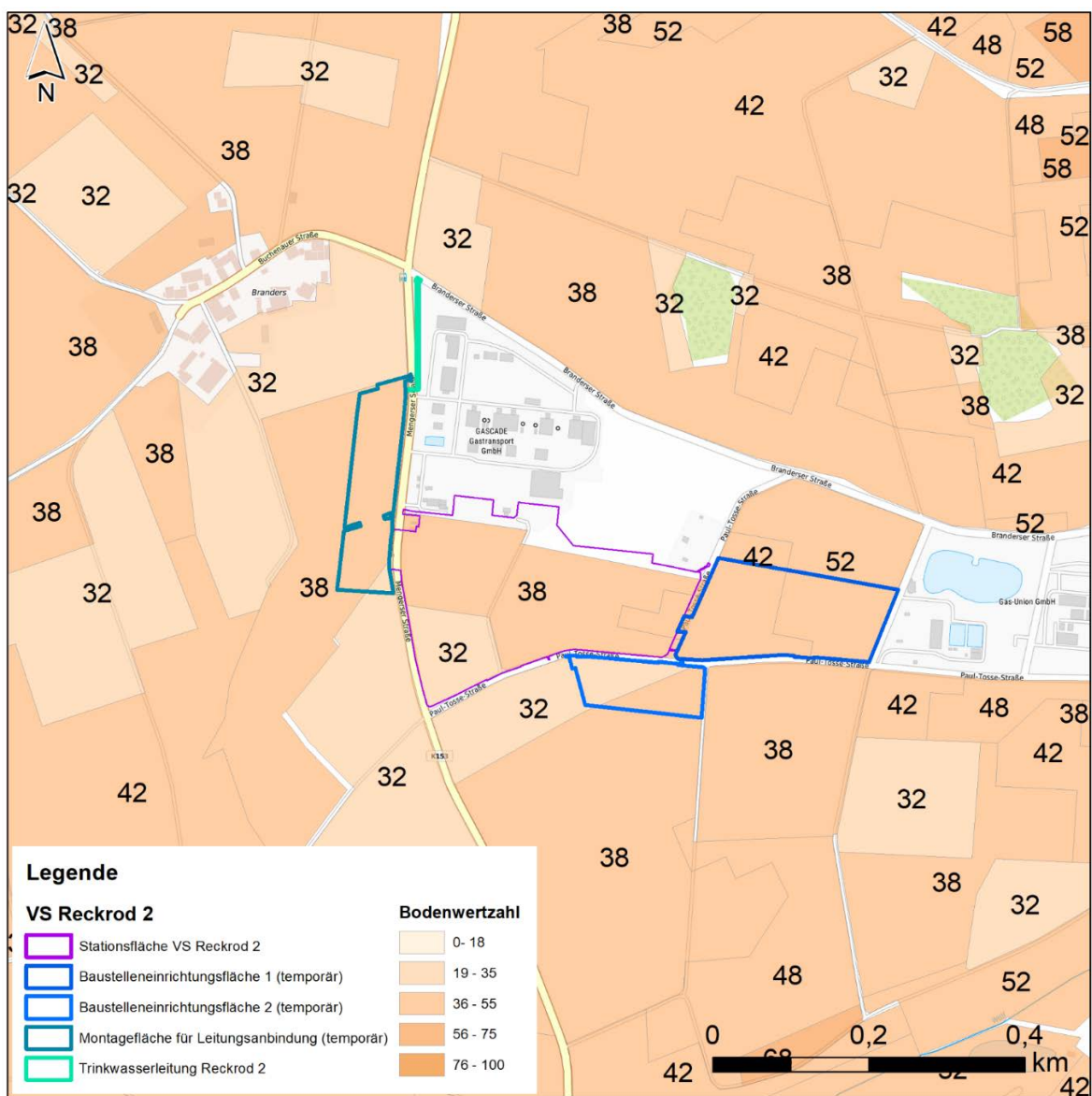


Abbildung 4: Bodenwertzahlen im Umfeld der VS Reckrod 2

Das Vorranggebiet für Landwirtschaft, welches durch die VS Reckrod 2 in Anspruch genommen wird, erstreckt sich über mehrere Gemeinden und Landkreise und umfasst sämtliche

landwirtschaftliche Nutzflächen im Umfeld der VS Reckrod. Aufgabe der Landwirtschaft ist - insbesondere auf landwirtschaftlichen Vorrangflächen - die Erzeugung von Nahrungsmitteln sowie zunehmend von nachwachsenden Energieträgern und Rohstoffen.

Vor dem Hintergrund der großflächigen Ausweisung des Vorranggebiets für Landwirtschaft bis in das weitere Umfeld des Vorhabengebietes und der im Verhältnis kleinen Fläche, die durch die VS Reckrod 2 in Anspruch genommen wird, ist weder die lokale noch die regionale landwirtschaftlich Produktion gefährdet. Das vorrangige Ziel - die Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit hochwertigen Nahrungsmitteln, Rohstoffen und Energie sicherzustellen - ist auch bei Realisierung des Vorhabens weiterhin gewährleistet.

Die Zielabweichung berührt auch nicht die Grundzüge der Planung. Die Frage, ob eine Abweichung die Grundzüge der Planung berührt oder von minderm Gewicht ist, beurteilt sich nach dem im Plan zum Ausdruck gebrachten planerischen Wollen. Bezogen auf dieses Wollen darf der Abweichung vom Planinhalt keine derartige Bedeutung zukommen, dass die dem Plan zugrunde gelegte Planungskonzeption ("Grundgerüst") in beachtlicher Weise beeinträchtigt wird. Die Abweichung muss - soll sie mit den Grundzügen der Planung vereinbar sein - durch das planerische Wollen gedeckt sein; es muss demnach angenommen werden können, die Abweichung liege noch im Bereich dessen, was der Plangeber gewollt hat oder gewollt hätte, wenn er den Grund für die Abweichung gekannt hätte. Auch diese Vorgaben sind hier erfüllt. Der Regionalplan Nordhessen (2009) weist in der Vorhabensumgebung das Vorranggebiet für Landwirtschaft großflächig aus. Es handelt sich dabei nicht um eine qualifizierte Standortzuweisung, sondern die Zielfestlegung hat neben dem Vorranggebiet für Forstwirtschaft „Platzhalterfunktion“ für den Außenbereich (§ 35 BauGB). Ausweislich der Planbegründung (S. 112 f.) dient das Vorranggebiet vorrangig der Sicherstellung der Ernährungs- und Versorgungsfunktion. Ferner soll ein Beitrag zur Erhaltung der Kulturlandschaft und der vielfältigen Funktionen landwirtschaftlicher Flächen als Freiraum und für den Naturhaushalt geleistet werden. Aufgrund der kleinflächigen Inanspruchnahme des großflächigen Vorranggebietes durch das Vorhaben (ca. 5,7 ha) und der fehlenden hochwertigen Qualität der Vorhabenflächen wird die dem Regionalplan Nordhessen (2009) zugrundeliegende Planungskonzeption nicht in beachtlicher Weise beeinträchtigt.

**Eine Zielabweichung ist daher aus raumordnerischen Gesichtspunkten vertretbar und mit den Grundzügen der Planung vereinbar.**

## 5 Quellenverzeichnis

Hessisches Verwaltungsverfahrensgesetz (HVwVfG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Januar 2010 (GVBl. I S. 18), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 12. September 2018 (GVBl. S. 570)

Verwaltungsverfahrensgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 2003 (BGBl. I S. 102), zuletzt geändert durch Artikel 24 Absatz 3 des Gesetzes vom 25. Juni 2021 (BGBl. I S. 2154)

HNLUG - Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (2022): BFD5L\_M187

Regionalplan Nordhessen 2009 in der Fassung der Bekanntmachung vom 15.03.2010

Teilregionalplan Energie Nordhessen 2016 in der Fassung der Bekanntmachung vom 26.06.2017

Verordnung über die Änderung des Landesentwicklungsplans Hessen 2000 vom 22. Juni 2007, GVBl. I S. 406 in der Fassung der Berichtigung vom 20. September 2007 (GVBl. I S. 578),

Dritte und Vierte Verordnung zur Änderung der Verordnung über den Landesentwicklungsplan Hessen 2000 vom 21. Juni 2018/29. August 2018 (GVBl. S. 398, 551)

Fünfte Verordnung zur Änderung der Verordnung über den Landesentwicklungsplan Hessen 2000 vom 08. Juli 2021 (GVBl. S. 394).

Energiewirtschaftsgesetz vom 7. Juli 2005 (BGBl. I S. 1970, 3621), zuletzt geändert durch Artikel 84 des Gesetzes vom 10. August 2021 (BGBl. I S. 3436)

Raumordnungsgesetz vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2986), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 3. Dezember 2020 (BGBl. I S. 2694)

Hessisches Landesplanungsgesetz (HLPG) vom 12. Dezember 2012 (GVBl. S. 590), zuletzt geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 7. Mai 2020 (GVBl. S. 318)